

UNTERRICHTSPLAN WALDBRAND

A | HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM RISIKO

Ausgangssituation:

Die Schüler verfügen über:

- einige Grundkenntnisse über die möglichen Ursachen von Waldbränden
- einige Kenntnisse darüber, wie man sich im Falle eines Waldbrandes verhalten soll

Dies kann je nach Einzelperson und/oder Gruppe unterschiedlich sein.

Risiko und das Problem (Verhalten):

Allgemeine Hintergrundinformationen:

Ein Waldbrand kann mehr Gefahren bergen, als man zunächst erwarten würde.

Beachten Sie daher folgende Punkte:

- Ein Feuer kann sich rasend schnell ausbreiten. Dies gilt insbesondere für Heidebrände;
- Die Windrichtung kann sich ändern, wodurch das Feuer plötzlich die Richtung wechseln kann;
- Funkenflug kann mehrere kleine Brände weiter entfernt vom ursprünglichen Brandort verursachen;
- Nadelbäume brennen stärker, heißer und schneller als Laubbäume. Dies liegt an dem Harz, das in diesen Nadelbäumen enthalten ist. Harz dient als Brandbeschleuniger und setzt bei Verbrennung Energie frei.

Hintergrundinformationen zum Thema „Vorbeugung“:

- Ein Glasstück einer Flasche sieht harmlos aus, kann aber durch die Sonne wie eine Art Lupe wirken. Sonnenstrahlen werden zu starken Lichtstrahlen gebrochen, die darunter liegende trockene Vegetation entzünden können.
- Ein Grill ist ein Verbrennungsgerät, bei dem somit Brandgefahr besteht. Außerdem können Funken vom Grill abgehen. Wenn diese Funken auf trockene Vegetation treffen, kann dies einen Waldbrand auslösen. Nicht anzünden, zurück in den Korb legen.
- Ein in hohem Gras geparktes Auto kann aufgrund eines heißen Auspuffs oder Motorblocks einen Brand verursachen. Der Auspuff kann Temperaturen von 600 bis 800 Grad erreichen. In der Nähe des Motorblocks (Auspuffkrümmer) kann die Temperatur leicht 1000 Grad erreichen.
- Zigarettenkippen werden achtlos „weggeworfen“ oder nicht richtig ausgedrückt. Wenn diese in trockener Vegetation landen, kann das natürlich einen Brand verursachen. Eine Zigarettenkippe glimmt zunächst und entzündet sich irgendwann. Zwischen diesen beiden Phasen kann eine ganze Weile liegen. Denken Sie an Minuten bis manchmal sogar eine halbe Stunde.

Übersetzt mit [DeepL.com](https://www.DeepL.com) (kostenlose Version)

- Wunschballons sind eine Art Heißluftballons. Durch die offene Flamme, die unter dem Ballon hängt, steigt dieser auf. Wenn dieser Wunschballon in trockener Vegetation oder auf einem Strohdach eines Hauses landet, kann er einen Großbrand verursachen.

Handlungsperspektiven:

Siehe am Ende des Unterrichtsplans.

Nützliche Links für weitere Hintergrundinformationen:

<https://vegetationsbraende.de/>

B | ZIEL UND VERHALTENSSIEL

Strategisches Ziel

Die Verringerung der Anzahl und der Auswirkungen von Waldbränden.

Hauptziel(e) = Verhaltensziel(e)

Die Schüler können sich in Sicherheit bringen, indem sie quer zum Brand in Sicherheit laufen.

Teilziel(e)

Verhalten:

- Die Schüler drücken Zigaretten, die sie in der Natur finden, im Sand aus und werfen sie in den Mülleimer.
- Die Schüler werfen Glas nicht in die Natur, sondern entsorgen es im Mülleimer oder nehmen es mit.
- Die Schüler zünden in der Natur keinen Einweggrill an.
- Die Schüler parken (über ihre Eltern) ihr Auto auf einem Parkplatz mit befestigtem Untergrund.
- Die Schüler lassen in der Natur keine Wunschballons steigen.
- Die Schüler erkennen die Anzeichen eines Waldbrands.
- Die Schüler können über die 112 einen Waldbrand korrekt bei der Notrufnummer 112 melden.

Kenntnisse:

- Die Schüler kennen die Gefahr, die von Zigaretten in der Natur für die Entstehung von Waldbränden ausgeht.
- Die Schüler kennen das Risiko, das von Glas in der Natur für die Entstehung von Waldbränden ausgeht.
- Die Schüler kennen die Gefahr, die von Wunschballons in Naturschutzgebieten für die Entstehung von Waldbränden ausgeht.
- Die Schüler kennen das Risiko, das Einweggrills in der Natur für die Entstehung von Waldbränden darstellen.
- Die Schüler kennen das Risiko, das das Parken des Autos in hohem Gras für die Entstehung von Waldbränden mit sich bringt.
- Die Schüler erkennen die Anzeichen, die auf einen Waldbrand hindeuten können.
- Die Schüler wissen, wie sie sich bei einem Waldbrand in Sicherheit bringen können.
- Die Schüler kennen die Bedeutung einer 112-Meldung.
- Die Schüler wissen, wie sie bei der Entdeckung eines Waldbrands über die 112NL-App eine korrekte 112-Meldung absetzen können.

Fähigkeiten:

- Die Schüler können einen Waldbrand erkennen.
- Die Schüler können sich in Sicherheit bringen, indem sie beobachten, aus welcher Richtung der Wind weht, und die richtige Fluchtrichtung bestimmen.
- Die Schüler können bei der Entdeckung eines Waldbrands über die 112NL-App einen korrekten Notruf an die 112 absetzen.

Wollen (Motivation):

- Die Schüler wollen Zigaretten, die sie finden, im Sand ausdrücken und in den Mülleimer werfen.
- Die Schüler wollen Glas in den Mülleimer werfen oder mitnehmen.
- Die Schüler wollen in der Natur keinen Einweggrill anzünden.
- Die Schüler möchten ihre Eltern darauf hinweisen, wie wichtig es ist, das Auto auf einem Parkplatz mit befestigtem Untergrund abzustellen.
- Die Schüler möchten keine Wunschballons steigen lassen.
- Die Schüler möchten bei der Entdeckung eines Naturbrandes über die 112NL-App eine korrekte 112-Meldung machen.

C | KURZE BESCHREIBUNG DES SZENARIOS

Das Szenario „Naturbrand“ besteht aus drei Teilen:

O Verhindern

o Flüchten

o Alarmierung / Melden

Während des Szenarios setzen sich die Schüler mit den potenziellen Risiken für die Entstehung und Ausbreitung eines Waldbrands auseinander. Zunächst sehen sie sich ein Video an, in dem sie in einem Naturschutzgebiet ankommen und den besten Parkplatz für ihr Auto aussuchen. Am Picknicktisch legen sie fest, welche Gegenstände aus dem Picknickkorb ein potenzielles Waldbrandrisiko darstellen und wie sie am besten damit umgehen können. Außerdem lernen sie anhand eines Videos, in dem sie die Entstehung eines Waldbrands sehen, wie sie einen Waldbrand erkennen und wie sie sich sicher in Sicherheit bringen können. Anschließend üben sie im Raum tatsächlich, sich auf die sicherste Art und Weise in Sicherheit zu bringen. Danach erfahren sie anhand eines interaktiven Videos, wie sie bei einem Waldbrand am besten über den Notrufkoffer wie sie einen Notruf unter der Nummer 112 absetzen können. Nach jedem Teil des Szenarios beantworten die Schüler einige Reflexionsfragen. Das Szenario endet mit einer allgemeinen Reflexion zum Thema Waldbrand.

ANLEITUNGSKARTE

1 EINLEITUNG Geschätzte Dauer: 0 – 1 Minuten	
Maßnahme(n) des Betreuers:	Maßnahme(n) des/der Teilnehmer(s):
In diesem Szenario lässt du die Tür des Raums offenstehen. Versammle die Schüler am Picknicktisch. Leite ein Einführungsgespräch mit den Schülern ein: „Was gefällt euch an der Natur so gut?“ „Deshalb ist es so wichtig, gut auf die Natur zu achten.“ „Dennoch steigt das Risiko von Waldbränden.“ „Wisst ihr, woran das liegt?“ „In den letzten Jahren treten Waldbrände immer häufiger auf. Das liegt am Klimawandel: höhere Temperaturen und längere Dürreperioden. Außerdem hat sich auch die Waldbewirtschaftung verändert: Früher wurde das gesamte Totholz aus den Wäldern entfernt, um saubere Wälder zu erhalten, aber heute lassen wir alles liegen, um die Artenvielfalt zu fördern. Dadurch besteht auch ein höheres Risiko für Waldbrände und eine schnellere Ausbreitung.“	Die Schüler hören zu und beantworten die Fragen aktiv.
2 ERLEBNIS: Vorbereitung Dauer: 2 – 6 Minuten Benötigte Materialien: Video 1 – „Ankunft in der Natur“ Picknickkorb mit: Glas, Wunschballon, Streichhölzern, Zigarette, Getränkedosen, Plastikflaschen, Plastiktüte, Einweggrill	
Maßnahme(n) des Betreuers:	Maßnahme(n) des/der Teilnehmer(s):
Starte mit der Fernbedienung den Video-player das Video 1 – Ankunft in der Natur. Am Ende des Videos siehst du drei Parkmöglichkeiten im Bild. Erläutere die Optionen: - Auf befestigtem Untergrund - Im niedrigen Gras - Im hohen Gras Sobald das Video zu Ende ist, wiederhole die Frage aus dem Off: „Wo muss das Auto geparkt werden und warum?“	Zuhören, aktiv mitdenken und loslegen. Alle denken mit und machen mit. Die Schüler sehen sich das Video an und wählen den sichersten Platz zum Parken des Autos aus

„Ein Brand kann nicht nur durch das Parken eines Autos entstehen, sondern auch dadurch, dass Menschen nicht rücksichtsvoll mit der Natur umgehen. In der Natur ist es wichtig, sicher und verantwortungsbewusst mit Gegenständen umzugehen.“ „Ihr seid im Naturschutzgebiet angekommen, um ein Picknick zu machen. Öffnet doch den Picknickkorb. Welche Gegenstände aus diesem Picknickkorb stellen ein Risiko für die Entstehung und Ausbreitung eines Waldbrands dar? Warum stellen diese Gegenstände ein Risiko für die Natur dar?“ Ergänzt die Erklärungen der Schüler damit, warum etwas unsicher ist. „Was könnt ihr mit den Gegenständen tun, um die Gefahr eines Waldbrands zu verringern?“ Lassen Sie die Schüler die richtigen Maßnahmen durchführen. Helfen Sie den Schülern bei Bedarf dabei, die richtigen Maßnahmen zu ergreifen. „Manche Gegenstände sind gefährlich, wenn sie in der Natur liegen bleiben, da sie einen Brand auslösen können. Indem wir diese Dinge wegräumen, können wir einen Waldbrand verhindern und die Natur schützen.“ „Gut gemacht! Ihr habt die Natur ordentlich hinterlassen.“ Wichtig! Betonen Sie die gesellschaftliche Norm, dass viele Menschen ihre Sachen in der Natur ordentlich aufräumen oder mit nach Hause nehmen.	. Schüler: - Besprechen gemeinsam, welche Gegenstände eine Gefahr für die Natur darstellen; - Erörtern, warum diese Gegenstände eine Gefahr darstellen; - Legen fest, wie mit den Gegenständen umgegangen werden soll, um die Gefahr eines Naturbrandes zu verringern. Die Schüler sorgen dafür, dass der Picknickplatz in der Natur sauber hinterlassen wird.
2 ERLEBNIS: Flüchten Ungefähre Dauer: 7 – 9 Minuten Benötigte Materialien: Video 2 – „Entstehung eines Naturbrandes“ Modelltisch-Sandbox mit Modellfiguren und Brandszenario und Rauch	
Maßnahme(n) des Betreuers:	Maßnahme(n) des/der Teilnehmer(s):
Starten Sie mit der Fernbedienung Video-Players Video 2 – Entstehung des Naturbrandes. Versammeln sie sich mit den Schülern vor der Sandbox „Es ist ein Waldbrand ausgebrochen. In welche Richtung könnt ihr jetzt am besten fliehen?“	Die Schüler schauen sich das Video an.

Lassen Sie die Schüler in die richtige Richtung fliehen, indem die Modellfiguren in der Sandbox an die richtige Position gestellt werden. Die Schüler entscheiden gemeinsam, in welche Richtung sie am besten flüchten können. Wenn sie eine ungünstige Richtung wählen, erklären Sie, welcher Weg sicherer ist und warum. Sorgen Sie dafür, dass die Schüler die Modellfiguren schließlich an den sichersten Ort begeben.	Die Schüler besprechen und legen gemeinsam den sichersten Fluchtweg fest. Die Schüler bewegen die Modellfiguren in die gewählte Richtung.
3A REFLEXION: Flüchten Zeitangabe: 10. Minute Benötigte Materialien:	
Maßnahme(n) des Betreuers:	Maßnahme(n) des/der Teilnehmer(s):
„Woran erkennt man, dass es sich um einen Waldbrand handelt?“ „Woran erkennt man die Windrichtung?“ „Warum ist es wichtig, sich bei einem Waldbrand so schnell wie möglich in Sicherheit zu bringen?“ „Alles, was in der Natur brennt, bezeichnen wir als Waldbrand. Rauch und Feuer können sich schnell ausbreiten und sind gefährlich für Menschen und Tiere. Wenn man einen Waldbrand bemerkt, ist es wichtig, sich in Sicherheit zu bringen. Rauch und Feuer breiten sich mit dem Wind aus. Deshalb ist es wichtig, die Windrichtung zu berücksichtigen. Laufen Sie nicht mit dem Wind in Richtung des Feuers, sondern biegen Sie ab.“	Die Schüler beantworten die Reflexionsfragen.
2 ERLEBNIS: Melden Dauer: 10 – 13 Minuten Benötigte Materialien: Video 3 „Melden“	
Maßnahme(n) des Betreuers:	Maßnahme(n) des/der Teilnehmer(s):
„Was muss man nach der Flucht tun?“ Antwort: Melden. „Wie können wir das melden?“ „Ihr könnt jederzeit die 112 anrufen, um mit der Leitstelle in Kontakt zu treten.“ Starten Sie anschließend mit der Fernbedienung des Videoplayers das Video 3 – „Melden“. Klicken Sie nun immer weiter, um das Gespräch mit der Leitstelle fortzusetzen. Nach jedem Videoausschnitt aus dem Chat-Gespräch erscheint die nächste Frage mit jeweils drei	Die Schüler hören zu und antworten aktiv. Die Schüler sehen sich das Video an. Die Schüler erarbeiten gemeinsam Antworten auf die fünf Fragen, die von der Leitstelle gestellt werden.

möglichen Antworten. Die Schüler entscheiden gemeinsam, was die richtige Antwort ist. Klicken Sie in der Präsentation weiter zum nächsten Ausschnitt und gehen Sie so mit den Schülern das gesamte Gespräch mit allen Fragen durch: Frage 2: Wo genau befindet sich der Brandort? Frage 3: Was brennt? Frage 4: Welche Farbe hat der Rauch? Frage 5: Wie groß ist der Brand? Wenn diese letzte Frage schwierig ist, helfen Sie den Schülern, indem Sie den Brand mit einem bekannten Gegenstand vergleichen.	
3A REFLEXION: Melden Zeitangabe: Minute 14 Benötigte Materialien: Orientierungspunkte im Raum	
Maßnahme(n) des Betreuers:	Maßnahme(n) des/der Teilnehmer(s):
„Wie ist es gelaufen, die fünf Fragen zu beantworten, die der Disponent gestellt hat?“ Weisen Sie die Schüler auf die Orientierungspunkte im Raum hin, die anzeigen, wo sich die Schüler befinden. „Was ist gut gelaufen und was könnte besser sein?“ „Warum ist es wichtig, nach der Flucht vor einem Brand sofort Kontakt mit der Leitstelle aufzunehmen?“ „Indem die Fragen des Leitstellenmitarbeiters so genau wie möglich beantwortet werden, weiß die Feuerwehr, wo sie hin muss, um den Brand zu bekämpfen. Ein Waldbrand kann sich schnell ausbreiten. Deshalb ist es wichtig, schnell zu handeln und die Leitstelle zu kontaktieren, wenn man einen Waldbrand entdeckt. Die Kontaktaufnahme mit der Leitstelle durch einen Anruf unter 112 möglich.“	Die Schüler beantworten die Reflexionsfragen.
3B ABSCHLIESSENDE REFLEXION Zeitangabe: 15. Minute Benötigte Materialien: Video 4 „Die Feuerwehr“	
Maßnahme(n) des Betreuers:	Maßnahme(n) des/der Teilnehmer(s):
Start, mit der Fernbedienung des Beamer, Video 4 – Die Feuerwehr. „Wie kann man sich gut um die Natur kümmern?“ Indem man Müll in der Natur aufsammelt, das Auto auf befestigtem Untergrund parkt, keinen	De leerlingen bekijken de video. De leerlingen formuleren samen antwoord op de reflectievragen.

Einweggrill benutzt und keine Wunschballons in der Natur steigen lässt. „Was muss man als Erstes tun, wenn man einen Naturbrand entdeckt?“ Flüchten. „Wie macht man das?“ Man flüchtet quer zum Feuer. „Wenn man sich in Sicherheit gebracht hat, was macht man dann?“ Man meldet den Vorfall ordnungsgemäß unter der Nummer 112. Der Szenarienraum wird wiederhergestellt und in die Ausgangsposition zurückversetzt.	

RISIKEN VON WALDBRÄNDEN

1. Parken von Autos

Ein in hohem Gras geparktes Auto kann aufgrund eines heißen Auspuffs oder Motorblocks einen Brand verursachen. Der Auspuff kann Temperaturen von 600 bis 800 Grad erreichen. In unmittelbarer Nähe des Motorblocks (Auspuffkrümmer) kann die Temperatur leicht 1000 Grad erreichen.

2. Glas

Ein Glasstück einer Flasche sieht harmlos aus, kann aber durch die Sonne wie eine Art Lupe wirken. Sonnenstrahlen werden zu starken Lichtstrahlen gebündelt, die darunter liegende trockene Vegetation entzünden können. Werfen Sie das Glas in den Mülleimer.

3. Wunschballon

Wunschballons sind eine Art Heißluftballons. Durch die offene Flamme, die unter dem Ballon hängt, steigt dieser auf. Wenn dieser Wunschballon in trockener Vegetation oder auf einem Strohdach eines Hauses landet, kann er einen Großbrand verursachen. Stecken Sie den Wunschballon zurück in die Verpackung und lassen Sie ihn nicht steigen.

4. Streichhölzer

Ein Streichholz besteht aus leicht entflammbarem Material. Durch Reibung an einer rauen Oberfläche entzündet sich ein Streichholz. Zünde die Streichhölzer nicht an und lege sie zurück in den Korb.

5. Zigarette

Zigarettenkippen werden achtlos „weggeworfen“ oder nicht richtig ausgedrückt. Wenn diese in trockener Vegetation landen, kann das natürlich einen Brand verursachen. Eine Zigarettenkippe glimmt zunächst und entzündet sich irgendwann. Zwischen diesen beiden Phasen kann eine ganze Weile liegen – von Minuten bis manchmal sogar einer halben Stunde. Drücke eine Zigarette im Sand aus und wirf sie in den Mülleimer.

6. Einweggrill

Ein Grill ist ein Verbrennungsgerät, und damit besteht Brandgefahr. Außerdem können Funken vom Grill abgehen. Wenn diese Funken auf trockene Vegetation treffen, kann dies einen Waldbrand auslösen. Nicht anzünden, zurück in den Korb legen.

7. Plastikflaschen, Dosen und Plastiktüten

Abfall in der Natur kann zur Ausbreitung von Waldbränden beitragen. Werfen Sie Ihren Abfall daher in den Mülleimer und nehmen Sie ihn mit nach Hause.

LANDESWEITES FORMAT FÜR UNTERRICHTSPLAN UND ANLEITUNGSKARTE

Der Unterrichtsplan ist eine übergreifende Ausarbeitung des Szenarios. Die Anleitungskarte schließt sich an den Unterrichtsplan an – sie leitet sich aus diesem ab. Die Anleitungskarte enthält schrittweise Anweisungen, die die Betreuungsperson befolgen muss, um das Szenario durchzuarbeiten.

	UNTERRICHTSPLAN	ANLEITUNGSKARTE
Beschreibung	Ein Dokument, das die Ziele, Inhalte, Aktivitäten und Lernmethoden konkret beschreibt. Es geht um das „Was“ und das „Warum“.	Ein Dokument, das spezifische Anweisungen enthält, wie der Betreuer das Szenario (praktisch) umsetzen soll. Es geht um das „Wie“ und das „Wann“.
Ziel	Die Betreuer in Bezug auf die Ziele, das Risiko und die Unterrichtsmethode schulen, einschließlich der Begründung für die Relevanz einer Verhaltensänderung.	Den Betreuern Anweisungen geben, welche Handlungen sie zu welchem Zeitpunkt während der Durchführung des Szenarios konkret ausführen müssen und was von der Zielgruppe erwartet wird.
Inhalt	Ziele und Verhaltensziele Hintergrundinformationen zu Risiken und Erläuterung von Handlungsansätzen Schritt-für-Schritt-Anweisungen	Wichtige Punkte, die zu beachten sind Erforderliche Hilfsmittel oder Materialien Erläuterung der „Do’s“ und „Don’ts“
Verwendung	Schulung der Betreuer + Wiederholung + Auffrischung des Szenarios	Täglicher Gebrauch Schulung der Betreuer + Wiederholung + Auffrischung des Szenarios

BENUTZERINFORMATIONEN ZUR ANLEITUNGSKARTE

Der Kern eines Szenarios besteht aus Einführung – Erlebnis – Reflexion. Normalerweise besteht ein Szenario aus einer Einführung (1), einem Erlebnisabschnitt (2) und der Reflexion (3A = (Zwischen-)Reflexion über das Erlebnis und 3B = abschließende Reflexion). Sollte das Szenario beispielsweise aus zwei Erlebnisabschnitten bestehen, könnte die Reihenfolge auf Ihrer Anleitungskarte wie folgt aussehen: 1 – 2 – 3A – 2 – 3A – 3B. Das bedeutet, dass Sie den Erlebnisabschnitt pro Erlebnisaufgabe (2) ausfüllen. Wenn du mehrere Erlebnisabschnitte hast, sorgst du nach jedem Erlebnis für eine Zwischenreflexion (3A).

1	Einleitung
2	Erlebnis
3A	Zwischenreflexion des Erlebten
3B	Abschließende Reflexion